

Geldgeschenk, das man ihm reichte, machte ihn nicht so glücklich, als das Bewußtsein, dem Bruder des Kurfürsten, der später selbst sein Landesvater wurde, das Leben gerettet zu haben.

Kurfürst Christian blieb zwar im Schiffe, seine Kleider fingen aber Feuer, das man nur mit großer Mühe wieder dämpfen konnte. Nur noch und noch geriet er wieder von den bedrohenden Brandwunden, die er im Gesicht und an anderen Theilen des Körpers davon getragen hatte. Voll des Dankes gegen Gott für den erfahrenen **Beifand gründete der Kurfürst den oben erwähnten sonntäglichen Mittagsgottesdienst in der Sophienkirche.** — Wertwärdig bleibt es, daß der 23. Juni 1602 für das kurfürstliche Haus ein großer Unglückstag war. Der dritte Bruder, der dreizehnjährige Prinz August, stubirte damals auf der Universität zu Wittenberg. An demselben Tage habete er in der Elbe, gerieth dabei ebenfalls in augenstehtliche Lebensgefahr und nur auf wunderbare Weise entging er dem nahen Tode.

Im Jahre 1603 zog die Kurfürstin Sophie nach Goldb., da ihr die Einkünfte von den Ämtern Goldb., Roschitz, Leisnig und Berna zugewiesen worden waren. Die Goldbiger ehrten und liebten die Kurfürstin wie ihre Mutter und die edle Frau hatte auch diese Liebe in hohem Maße verdient. Durch ihre Fürsorge gewann Goldb. und die Umgegend außerordentlich, indem die Kurfürstin in und um Goldb. viele Verschönerungen, nützliche Anpflanzungen und verschiedene Anlagen anbringen ließ; namentlich ließ sie auch die Goldbiger Schlosskapelle erneuern und vergrößern. Bei einem Aufenthalte in Dresden im Jahre 1622 erkrankte die Kurfürstin lebensgefährlich. Als sich ihr Ende nahte, ließ sie ihrer Umkel ruhen, ertheilte ihnen ihren Segen und nahm mit folgenden Worten von ihnen Abschied:

„Seid mir willkommen, Ihr allerliebsten Schützlein. Von Herzen freue ich mich über, und weiß ich sehr, daß es Gott mit mir anders schicken will, so muß ich Euch noch meinen großmächtigen Segen mittheilen, wie der Altvater Jacob gethan hat. Nun, Ihr allerliebsten Kinder! Ich wünsche Euch allen zugleich von dem allmächtigen Gott langes Leben und alle Wohlthat an Leib und Seele zeitlich und ewig. Gott, der Herr, segne Euch und behüte Euch; Gott, der Herr, laß sein Recht leuchten über Euch und sei Euch gnädig; Gott, der Herr, erhebe sein Antlitz auf Euch und gebe Euch seinen Segen. Amen. Ich bitte und erwähne Euch aber auch ganz mütterlich, sehet Euch sein und fürchtlich, daß Gott und Menschen ein Wohlgeschallen an Euch haben! Gott den Herrn haltet stets vor Augen und fürchtet ihn; denn die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Weibet besänftig bei dem reinen Wort Gottes und bei unserer wahren seligmachenden Religion. Weicht nicht davon und laßt Euch weder zur Rechts-, noch zur Linken abzuweibig machen, weder Genuß noch Böses, weder Gold noch Ehre. Gott wird Euch reichlich lohnen, wenn Ihr Ihm getreu bleibet. Auf alle Fälle laßt Ihr doch alles, alles, was in der Welt ist, zuhören und fahren lassen, ehe denn Ihr von unserer wahren seligmachenden Religion weichen sollt. Denn was wäre Euch alles Heiliche auch, wenn Ihr die Seligkeit einbüßen thut? Tu wäret Ihr die elendesten Creaturen. Darum bleibet nur beständig